

BR-101



marcia raquel székely
vogel flieg – eine bildergeschichte
2009 | 2010

Das Werk **vogel flieg – eine bildergeschichte** ist das Ergebnis der künstlerischen Überarbeitung eines Fotobildbandes über die nationale Küstenstraße BR-101 in Brasilien, dem Geburtsland Marcia Raquel Székelys.

Der ursprüngliche, 160 Seiten umfassende Bildband im Format 30 x 28 x 3,5 cm mit Begleittexten in englischer und portugiesischer Sprache, wurde im Jahr 1978 in einer limitierten Auflage von 2000 durchnummerierten Exemplaren von Mercedes Benz in Brasilien herausgegeben. Der vorliegende Band trägt die Nummer 0961.

Im Rahmen der Überarbeitung wurden alle Seiten, mit Ausnahme der letzten 37, mit weißer Gouache übermalt, wobei der ursprüngliche Text und die in Farbe gehaltenen Fotos und Abbildungen durch das Weiß hindurch erahnbar bleiben. Durch die Weißung werden die zum Teil exotischen, nahezu paradiesisch anmutenden Motive, die beim Betrachter eine gewisse Sehnsucht bzw. ein Fernweh auszulösen vermögen, zugunsten einer neu entstehenden Klarheit entromantisiert. Dies ist die Grundvoraussetzung für eine emotionale Distanzierung, durch die eine Auseinandersetzung mit der Thematik und die sukzessive Reflexion überhaupt erst möglich werden.

Blättert man die Arbeit von vorne beginnend bis ans Ende durch, stößt man, nach den ersten weiß übermalten Seiten, auf ein mit Bleistift vorgezeichnetes und mit schwarzer Gouache deckend ausgefülltes Quadrat, das auf der rechten Hälfte der Doppelseite mittig positioniert ist. Das schwarze Quadrat wiederholt sich auf den folgenden Seiten, nimmt dabei aber immer mehr an Größe zu. Es entsteht ein Gefühl des sich Annäherns an dieses. Dieser Prozess wird nicht als abgeschlossen empfunden, denn bevor das Quadrat die rechte Hälfte der Doppelseite vollständig ausfüllt, also die nötige Tiefe erreicht werden kann, wird es durch kräftige vertikal verlaufende schwarze Linien abgelöst, zwischen denen Durchblicke auf die übermalten Seiten wieder möglich sind. Diese Linien werden auf den nächsten Seiten breiter und es entsteht erneut der Eindruck, sich räum-

lich zu nähern. Horizontale Linien gleicher Stärke kommen hinzu und bilden ein Raster, das den Blick auf die übermalten Seiten wieder verstellt. Die Dicke der Linien nimmt auf den folgenden Seiten ab. Gleichzeitig reduziert sich aber auch ihr Abstand zueinander, so dass das Raster immer dichter wird und der Eindruck entsteht, dass das betrachtete Motiv wieder in die Ferne rückt. Dies geht so weit, dass das Raster schließlich vom Auge nur noch in gewissem Umfang als solches wahrgenommen wird. Die von den Linien begrenzten kleinen weißen Quadrate rücken optisch in den Vordergrund. Die Erwartung, dass sich das Raster zu einer schwarzen Fläche verdichtet und die weißen Quadrate verschwinden, wird nicht erfüllt. Stattdessen stößt man beim Umblättern wieder auf eine geweißte Doppelseite. Hier sind auf der Fotografie unter dem Weiß Palmen zu erahnen. Im Zentrum der aufgeschlagenen Doppelseite findet sich außerdem ein kleines schwarzes Quadrat, das durch Invertierung aus einem der weißen Quadrate aus dem Raster der vorhergehenden Seite entstanden ist. Dieses zentrierte schwarze Quadrat nimmt auf den nachfolgenden Seiten immer weiter an Größe zu. Es stößt zunächst an den oberen Seitenrand, vergrößert sich aber dessen ungeachtet weiter, bis schließlich die ganze Doppelseite vom Schwarz eingenommen wird. Es folgen mehrere vollständig geschwärzte Seiten, wodurch der Eindruck entsteht, dass sich das Quadrat auch über den seitlichen Rand hinaus noch weiter ausdehnt. So wird ein vollständiges Eintauchen möglich, die Annäherung kann als vollzogen verstanden werden. Die nötige Tiefe ist erreicht, das Schwarz wird aufgelöst: beim Umblättern erscheint auf der nächsten Doppelseite erneut ein Raster, das diesmal aber aus dünnen Bleistiftlinien zusammengesetzt ist. Diese feineren Linien besitzen nicht mehr die visuelle Vehemenz und Dominanz wie am Anfang des Bildbandes. Sie vermitteln stattdessen eher ein Gefühl von Struktur und Orientierung. Das Raster lichtet sich schließlich auf der nachfolgenden Seite. Im Anschluss folgen wieder geweißte Blätter, bis ab Seite 122 bis zum Ende des Bandes keine Überarbeitungen mehr zu finden sind.

Dr. Wilko Thiele

BR-101

Longa, bela estrada por beira-mar.
A long, beautiful road on the seacoast

Lo... ar
A lon... east

STUDIO CITY, CALIF. 90068
501 North Hollywood Blvd. 2nd Fl.
Tel. 461-1000



REGISTRATION

A document with vertical black bars obscuring the text. The bars are thick and run vertically across the page, completely blocking out any text that might be underneath. The background is a light, off-white color, and the bars are a solid black. The bars are of varying widths and are spaced out across the entire width of the document.

the character of
the state of the
people of the
state of the
state of the

the state of the
state of the
state of the
state of the
state of the

the state of the
state of the
state of the
state of the
state of the

the state of the
state of the
state of the
state of the
state of the

the state of the
state of the
state of the
state of the
state of the

the state of the
state of the
state of the
state of the
state of the

the state of the
state of the
state of the
state of the
state of the

the state of the
state of the
state of the
state of the
state of the

the state of the
state of the
state of the
state of the
state of the

the state of the
state of the
state of the
state of the
state of the

the state of the
state of the
state of the
state of the
state of the

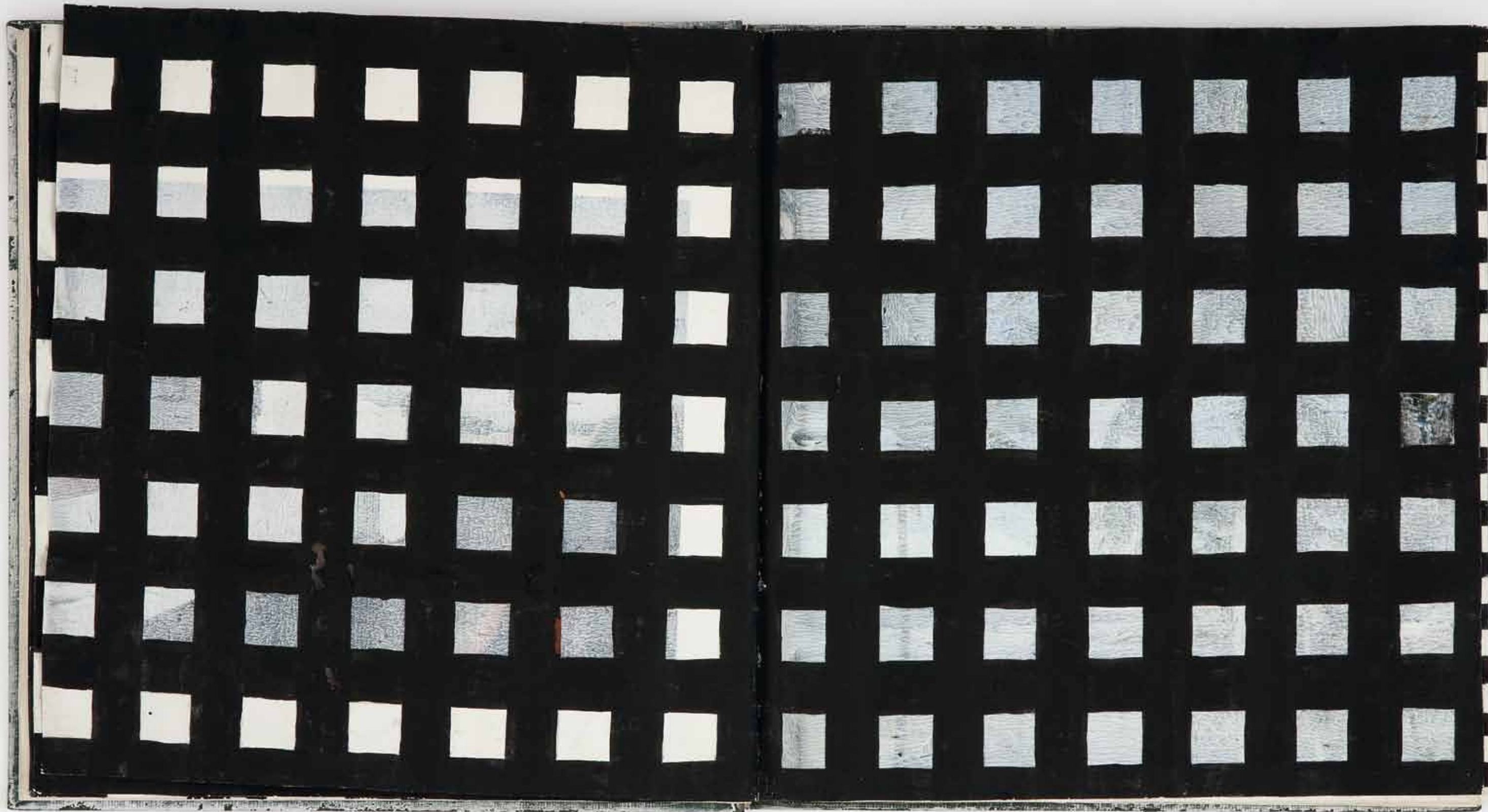
the state of the
state of the
state of the
state of the
state of the

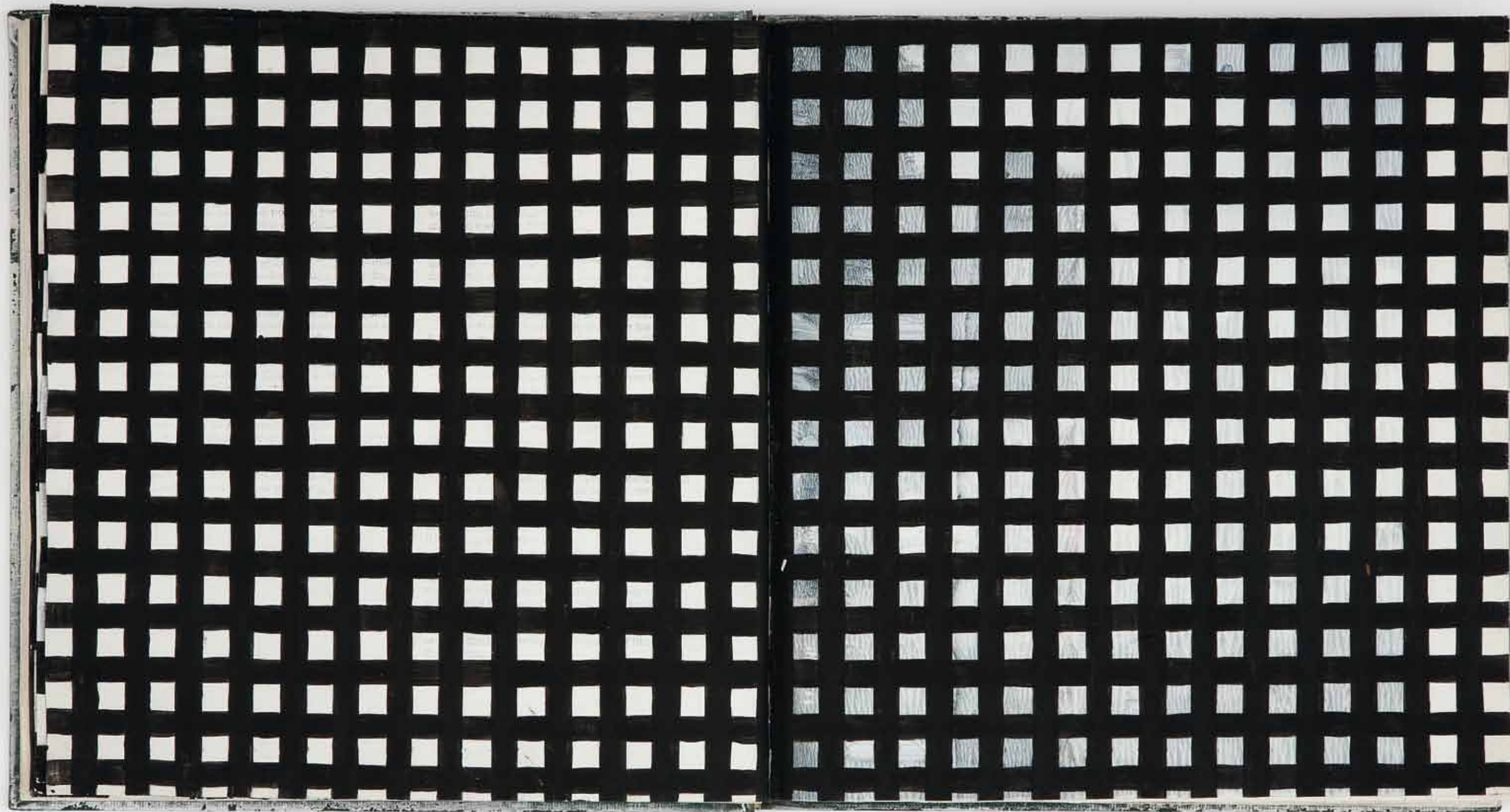
the state of the
state of the
state of the
state of the
state of the

the state of the
state of the
state of the
state of the
state of the

the state of the
state of the
state of the
state of the
state of the

the state of the
state of the
state of the
state of the
state of the





PARAÍBA

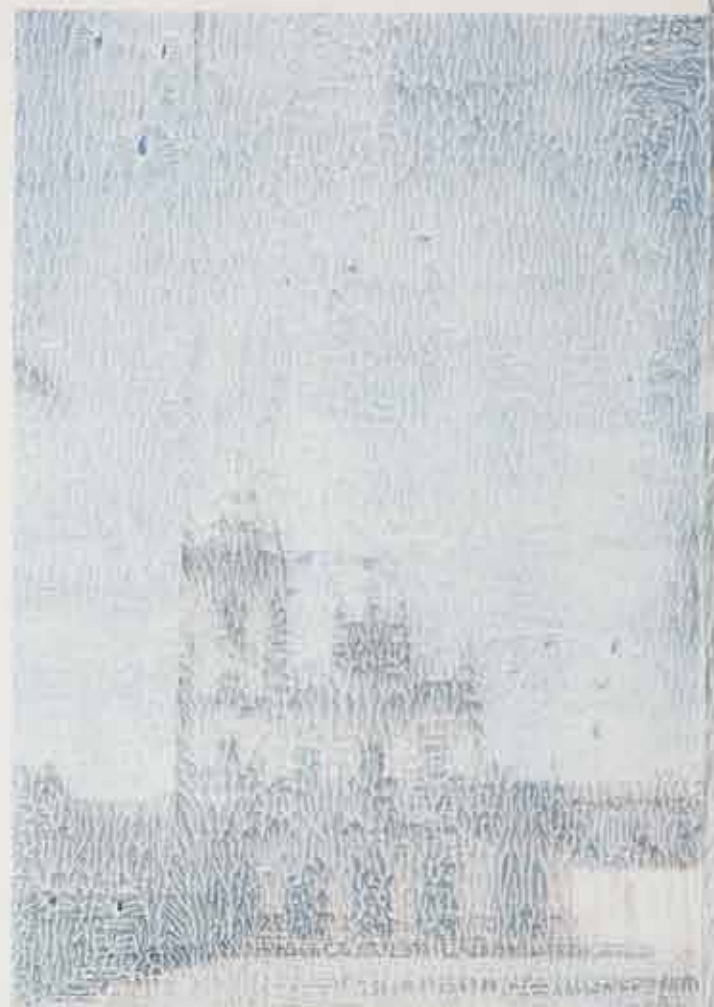




The fort is a small, circular structure, built on a rocky outcrop, with a central tower and several smaller structures. A long, straight ramp or causeway leads from the fort down to a sandy beach. The ocean is visible in the background, with a small boat on the water. The style is characteristic of 18th-century military architecture illustrations.

The fort is a small, circular structure, built on a rocky outcrop, with a central tower and several smaller structures. A long, straight ramp or causeway leads from the fort down to a sandy beach. The ocean is visible in the background, with a small boat on the water. The style is characteristic of 18th-century military architecture illustrations.

The fort is a small, circular structure, built on a rocky outcrop, with a central tower and several smaller structures. A long, straight ramp or causeway leads from the fort down to a sandy beach. The ocean is visible in the background, with a small boat on the water. The style is characteristic of 18th-century military architecture illustrations.



100

100

100



101



101

101

101

101

ALAG

Pernambuco é um pedaço de um mundo mais velho. Alagoas ocupa menos que um pot... do território nacional. As primeiras tentativas de povoamento vieram pelo sul, pela São Francisco, mas só se firmaram ao fim do século XVI com o surgimento dos engenhos de açúcar. Açúcar que até hoje representa a base, o sólido estio da economia alagoana. Além dele há o coco laranja em Piaçabuçu, arroz em Igreja Nova, fumo em Arapiraca. A história do Estado traz no bojo guinças que invalidam todo seu idealismo, como a brayum do escravo Zumbi. Alagoas tem também colono fidalgo, tem humilhação-bol, tucuma e maracatu, tem landango, pastor e guerrilheiro, chibança na mangada, lousado, quilombo. Maceió, a capital, cresce, mergulha com o modernismo terminal açucareiro, o distrito industrial e o Salgueiro que alimenta os ribões hidroquímicos; progride sem perder a beleza das praias mansas a de Pajuçara, entre outras, talvez. São os 225 quilômetros de praia, de sol, de banhistas, coqueiros e jangadas. Tem Pernambuco a rua-gem do São Francisco, tem barcos a vela e a motor, o Maracajá Deodoro, ex-capital do Estado, uma e outra com todo o cenário colonial. E no Pântano da Barra, ao sul de Maceió, tem, por fim, a beleza de uma colônia pelos ilhas e renaixença penitencial de janelas, obra de inigualáveis artistas desfilando o roteiro alagoano da BR-101.



lar is located exactly where the BR-30 crosses (21) Highway. This strategic location was of course, essential to the long journey, which it saved travelling and water time. Needless to say, the site in geological terms may be one of the earliest yet.

[illegible]

The findings of a survey the publication of which came this morning from the *London Daily Mail* proved a little less rosy, with the whole range of life expectancy in the European countries (including Australia, Canada, etc.) being placed in the mid- to far-advanced zone, where there was no life expectancy beyond 70 years.

Man glaubt die Ägypter hätten das erste Atomkloster — vor Jahrhunderten — als Verwaltung des Landes genutzt. Dieses Kloster, Faido, im östlichen Nubien, besteht aus mehreren kleinen, runden Zellen aus Lehm, die durch einen zentralen Hof verbunden sind. Die Zellen sind durch eine Mauer aus Lehm getrennt, die in der Mitte einen Hof bildet. Die Zellen sind durch eine Mauer aus Lehm getrennt, die in der Mitte einen Hof bildet. Die Zellen sind durch eine Mauer aus Lehm getrennt, die in der Mitte einen Hof bildet.







Marcia Raquel Székely

vogel flieg – eine bildergeschichte, 2009/10

Bleistift und Gouache auf Fotobildband

Abgebildet sind folgende Seiten des Originals:

S.1, 2/3, 6/7, 14/15, 16/17, 18/19, 20/21, 22/23, 24/25, 26/27, 28/29,
30/31, 32/33, 36/37, 44/45, 52/53, 58/59, 60/61, 76/77, 82/83, 88/89

www.marcia-szekely.de | info@marcia-szekely.de

